

Bernhard Häring

# FREI IN CHRISTUS

Moraltheologie  
für die Praxis des christlichen Lebens

I

Das Fundament  
aus Schrift und Tradition

Herder

Freiburg • Basel -Wien

# Inhalt

Einleitung . . . . .	17
----------------------	----

## Erstes Kapitel

### Biblischer Durchblick: Ganzheitsschau

I. Biblischer Durchblick: das Alte Testament . . . . .	24
1. Gottes Wort und Anruf . . . . .	24
2. Gottes Ruf zur Bekehrung und zum Heil . . . . .	25
3. Gottes Ruf: Erwählung und Verheißung . . . . .	25
4. Gottes Ruf: Befreiung und Bund . . . . .	26
5. Reue des Volkes und das Geschenk charismatischer Führer . . . . .	26
6. Erwählung und Verwerfung von Königen . . . . .	27
7. Gott beruft und sendet Propheten . . . . .	28
8. Der Gottesknecht . . . . .	30
9. Bund und Gesetz . . . . .	30
II. Biblischer Durchblick: das Neue Testament . . . . .	32
1. Christus ist der neue Bund . . . . .	32
2. Christus ist der Prophet . . . . .	35
3. Christus tauft seine Jünger im Feuer und im Geiste . . . . .	35
4. Er, der war, der kommt und kommen wird . . . . .	36
5. Das ewige Wort des Vaters, fleischgeworden in unserer Geschichte . . . . .	37
6. Jesus, die Wahrheit . . . . .	38
7. Jesus ist der Herr . . . . .	38
8. Christus, unsere Gerechtigkeit und unser Friede . . . . .	39
9. Ruf zur Nachfolge . . . . .	40
III. Die Bibel und normative Ethik . . . . .	40

## Zweites Kapitel

### Wie frei und treu war und ist die Moraltheologie?

I. Begrenzte Zielsetzung dieses Kapitels . . . . .	44
II. Schöpferische Treue in der apostolischen Zeit . . . . .	47
III. Die Kirchenväter . . . . .	49
1. Die frühen Kirchenväter . . . . .	49

## Inhalt

2. Clemens von Alexandrien . . . . .	49
- 3. Origenes . . . . .	51
4. Basilius . . . . .	52
5. Johannes Chrysostomus . . . . .	53
6. Ambrosius . . . . .	55
7. Augustinus . . . . .	55
IV. Eine Zeit der Wiederholungen <sup>1</sup> . . . . .	57
V. Ein Jahrhundert schöpferischer Theologie und Erneuerung . . . . .	58
1. Neuanfang mit großen Heiligen . . . . .	58
2. Ein heiliger Neuerer . . . . .	59
3. Der Einfluß des Nominalismus . . . . .	60
4. Wiederentdeckung des Thomas von Aquin . . . . .	61
VI. Ursprung der römisch-katholischen Moraltheologie . . . . .	61
1. Neue Aufgaben und eine neue Umwelt der Moraltheologie . . . . .	61
2. Älphonsus von Liguori . . . . .	65
VII. Erneuerung der Moraltheologie im 19. Jahrhundert . . . . .	67
1. Der breitere Strom der Überlieferung . . . . .	67
2. Johann Michael Sailer . . . . .	67
3. Johann Baptist Hirscher . . . . .	68
4. Franz Xaver Linsenmann . . . . .	69
VIII. Zwei große Propheten: die ökumenische Dimension der Moral . . . . .	70
1. Kardinal Newman . . . . .	70
2. Wladimir Sergejewitsch Solowjow . . . . .	72
IX. Eine neue Heilstunde für schöpferische Theologie . . . . .	72

## Drittes Kapitel

### Verantwortung in Schöpferischer Freiheit und Treue

I. Ein Wort zu den Grundbegriffen, Leitmotiven und entscheidenden Symbolen . . . . .	74
II, Christus, das einheitstiftende Realsymbol . . . . .	75
III. Das Heilige und das Gute: Antwort und Verantwortung . . . . .	77
1. Religion als Glaubensantwort und Glaubensgehorsam . . . . .	78
2. Sittliche Verantwortung in christlicher Sicht . . . . .	80
IV. Verantwortung in schöpferischer Freiheit . . . . .	83
1. Antwort in Christus, dem Befreier . . . . .	83
2. Unschöpferische Freiheit . . . . .	85
3. Schöpferisches Füreinander . . . . .	85
4. Schöpferisch mit ganzem Herzen und allen Energien . . . . .	87
5. Befreiende Antwort in einer sündigen Welt . . . . .	88
6. Schöpferische Freiheit als Gabe des Heiligen Geistes . . . . .	89

## Inhalt

V.	Verantwortung in schöpferischer Treue . . . . .	90
1.	Treue zum Bund . . . . .	90
2.	Treue zur Freiheit . . . . .	91
3.	Treue gegenüber den Zielgeboten. . . . .	91
VI.	Schöpferische Mitverantwortung . . . . .	92
1.	Bundesmoral . . . . .	92
2.	Mitmenschlichkeit . . . . .	93
3.	Freiheit in Gemeinschaft und Gesellschaft. . . . .	94
4.	Modelle des Kirchenverständnisses. . . . .	95
5.	Radikaler Monotheismus. . . . .	96
6.	Kollektivschuld. . . . .	97
VII.	Leitmotiv und Zielgebote. . . . .	98
1.	Normative Grundhaltung und Zielgebote. . . . .	98
2.	Im Blick auf das Heil und heilsame Beziehungen. . . . .	98
3.	Das Verhältnis zwischen Deontologie und Teleologie im Licht des Leitmotivs. . . . .	99
4.	Grundregeln des Dialogs. . . . .	100
VIII.	Die Formung der verantwortungsfähigen und schöpferischen Person. . . . .	101
1.	Der in Christus erneuerte Mensch . . . . .	101
2.	Das Heilsein der Person im Gewinn der Mitte. . . . .	103
3.	Die Grundgesinnung. . . . .	104
4.	Die Wertperson und die ^Gesinnungen. . . . .	105
5.	Die zielbewußte Persönlichkeit . . . . .	108
6.	Das Leitmotiv und die einzelnen Beweggründe. . . . .	109
IX.	Die geschichtlichen Dimensionen der schöpferischen Verantwortung. . . . .	110
1.	Ein mutiges Ja zu unserer Geschichte. . . . .	110
2.	Ein dankbares Gedächtnis. . . . .	111
3.	Die Zukunft hat schon begonnen. . . . .	112
4.	Das Geschenk des gegenwärtigen Augenblicks. . . . .	113
X.	Verantwortung in der Welt und für die Welt . . . . .	115

## Viertes Kapitel

### Geschaffen und erlöst durch die Freiheit Christi und für die Freiheit in Christus

I.	Schöpfung als Ereignis der Freiheit und für Freiheit . . . . .	118
1.	Im Anfang war das Wort . . . . .	119
a)	Das Geschenk der Sprache. . . . .	120
b)	Das befreiende Wort im Angesicht Gottes. . . . .	120
c)	Miteinander sprechen. . . . .	121
d)	Die Kenntnis des Guten und Freiheit . . . . .	122
2.	Die ursprüngliche Gabe und Bürde der Freiheit. . . . .	125

II. Christus, das freie Geschenk des Vaters . . . . .	126
1. Die trinitarische Dimension der Freiheit in Christus . . . . .	126
2. Jesus der Prophet . . . . .	128
3. Jesus, der neue Bund . . . . .	128
4. Leibhaftiges Zeichen des Gottesreiches . . . . .	129
5. Letzte Freiheit Jesu am Kreuz . . . . .	130
6. Glaube als dankbare Annahme des freien Geschenkes des Vaters . . . . .	132
III. Von der Knechtschaft zur Freiheit in Christus . . . . .	133
1. Vom Diebstahl der Freiheit zum Geschenk wahrer Freiheit . . . . .	134
2. Von der Knechtschaft der Lüge zur Freiheit in der Wahrheit . . . . .	136
3. Befreit von Gesetzesknechtschaft, frei für das Gesetz des Geistes . . . . .	138
4. Von der Sündenverhaftung zur Heilssolidarität . . . . .	140
5. Frei von Feindschaft, frei für das Reich der Liebe. . . . .	141
6. Frei von Angst, frei für Vertrauen. . . . .	143
7. Frei von Trägheit, frei für Verantwortung . . . . .	146
8. Frei von den Mächten, frei für den Heildienst . . . . .	147
9. Frei von den Banden des Todes, frei für wahres Leben . . . . .	151
IV. Wir glauben an den Heiligen Geist . . . . .	153
1. Die Freiheit der Kinder Gottes . . . . .	153
2. Freiheit im Heiligen Geiste und Bereitschaft zur Sendung . . . . .	157
3. Der Konflikt zwischen dem Geist und der eingefleischten Selbstsucht . . . . .	158
V. Die Eingestaltung der Freiheit in die Welt . . . . .	160
1. Im Lichte des Geheimnisses der Menschwerdung . . . . .	160
2. Persönliche Freiheit und gesellschaftliche Strukturen . . . . .	162
3. Erziehung zur Freiheit . . . . .	165
VI. Die Kirche als Verkörperung schöpferischer Freiheit und Treue . . . . .	167

## Fünftes Kapitel

### Die Grundentscheidung

I. Tradition und Neuheit der Frage . . . . .	171
II. Der Beitrag der Humanwissenschaften und der Philosophie . . . . .	175
1. Erik Eriksons Lebenszyklen . . . . .	176
2. Eduard Sprangers Lebensformen . . . . .	185
3. Kierkegaards Stadien auf dem Lebensweg . . . . .	187
4. Der Beitrag A. Maslows und V. E. Frankls . . . . .	188
III. Begegnung letzter Freiheit und des Kennens des Guten im Seelen- grund . . . . .	189
IV. Das Herz des Menschen . . . . .	192
V. Grundoption und die großen Lebensentscheidungen . . . . .	196
VI. Die Gestaltwerdung der Grundoption in Grundhaltungen . . . . .	199

1. Akt, Tugend und Lebensstil . . . . .	199
2. Die menschlichen Tugenden im Lichte der Grundoption . . . . .	202
3. Integration von Glauben und Leben . . . . .	203
4. Das Lob der Tugend . . . . .	206
VII. Grundoption und eschatologische Tugenden . . . . .	208
1. Demütige Dankbarkeit . . . . .	208
2. Schöpferisches Hoffen . . . . .	211
3. Wachsamkeit und Bereitschaft . . . . .	212
4. Frohe Gelassenheit . . . . .	213
VIII. Totgeborene Grundintentionen . . . . .	214
1. Engherzige Sorge um das eigene Seelenheil . . . . .	214
2. Ein statisches Mißverständnis der Grundoption . . . . .	215
3. Die Wahl einer falsch verstandenen Treue und Freiheit . . . . .	216
IX. Grundoption gegen Gott und das Gute . . . . .	216
1. Todssünde und schwere Sünde . . . . .	216
2. Stufenweiser oder plötzlicher Verlust der Freundschaft Gottes . . . . .	217
3. Kann eine relativ geringfügige Sache Anlaß zu Todssünde sein? . . . . .	219
4. Können Schwachheitssünden den Vollzug einer Grundoption einschließen? . . . . .	220
X. Bekehrung im Lichte der Grundoption . . . . .	221
1. Ganze Umkehr und Rechtfertigung . . . . .	221
2. Die fortwährende Bekehrung . . . . .	222
3. Bewußtwerden des Gnadenstandes . . . . .	223

## Sechstes Kapitel

### Das Gewissen: das Heiligtum schöpferischer Treue und Freiheit

I. Gewissen und Nachfolge . . . . .	226
1. Einander kennen und füreinander frei sein . . . . .	226
2. Das Gewissen in der Heiligen Schrift . . . . .	227
a) Gewissen im Alten Testament . . . . .	227
b) Gewissen im Neuen Testament . . . . .	228
II. Anthropologische und theologische Reflexion . . . . .	231
1. Der Gewissensakt und die Gewissensanlage . . . . .	231
2. Unvollständige Gewissenstheorien . . . . .	232
a) Einseitige Betonung des Intellekts . . . . .	232
b) Vorherrschende Betonung des Willens zum Guten . . . . .	233
c) Soziologischer und psychologischer Reduktionismus . . . . .	233
3. Die ganzheitliche Gewissenstheorie . . . . .	236
a) Innerste Dynamik nach Ganzheit und Integrität . . . . .	236
b) Zusammengehörigkeit zwischen Ganzheit und Offenheit . . . . .	237
c) Schöpferische Treue und Freiheit des Gewissens . . . . .	239
4. Das Heilsein und das irrende Gewissen . . . . .	241
5. Das verwirrte Gewissen . . . . .	244

III. Psychologische Sicht der Stufen der Gewissensentfaltung . . . . .	244
IV. Eine spezifisch christliche Gewissensbildung . . . . .	248
1. In Christus - unter dem Gesetz des Glaubens. . . . .	248
2. „Nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade" (Rom 6,14) . . . . .	250
3. Licht und Kraft der Hoffnung . . . . .	254
4. Wachsamkeit und Klugheit . . . . .	254
5. Die Unterscheidungsgabe. . . . .	256
V. Sünde und Heilsein . . . . .	259
1. Flucht in moralische Haarspalterei und Kompensationsskrupulosität . . . . .	261
2. Die finsternen Energien des starken Charakters. . . . .	261
3. Verlust von Freude und Frieden. . . . .	262
4. Verlust der Würde. . . . .	262
5. Sündbarer Verlust der Freiheit . . . . .	262
6. Eiffl" Katalog von Sünden gegen Freiheit und geistige Gesundheit . . . . .	263
VI. Reue und Wiedergeburt des Gewissens. . . . .	264
VII. Das Gewissen im Blick auf das Gewissen der anderen " . . . . .	265
1. Das Füreinander der Gewissen. . . . .	265
2. Das Füreinander der Gewissen bei Paulus. . . . .	267
VIII. Gewissens- und Religionsfreiheit . . . . .	270
1. Zur Geschichte der Gewissens- und Religionsfreiheit . . . . .	270
2. Autonomie der weltlichen Gesellschaft und des Staates. . . . .	273
3. Volle Anerkennung der Würde jedes Menschen. . . . .	274
4. Zugunsten echter Glaubensentscheidung und freier Glaubensverkündigung . . . . .	277
5. Vordringlichkeit der Gewissensfreiheit . . . . .	279
6. Der prophetische Dienst mutiger Meinungsäußerung in der Kirche . . . . .	281
7. Freiheit für die religiöse Erziehung und Erziehung zur Freiheit . . . . .	282
IX. Kirchliche Autorität und das Füreinander der Gewissen. . . . .	283
X. Probabilismus in neuer Sicht . . . . .	285
1. Altes und Neues. . . . .	285
2. Der geschichtliche Kontext des Probabilismusstreites. . . . .	286
3. Die echten Anliegen des klassischen Probabilismus. . . . .	288
4. Klugheitsregeln für das Wagnis des Gewissens. . . . .	290
5. Die Autorität des klassischen Probabilismus. . . . .	293
XI. Das gestörte und ängstliche Gewissen. . . . .	294

## Siebtens Kapitel

### Traditionen, Gesetz, Norm - und Kontext

I. Freiheit und Tradition . . . . .	297
1. Christus und die Tradition . . . . .	297
2. Theologische Reflexion über Tradition und Sitten. . . . .	298

## Inhalt

a) Bedeutung und Wert der Sitten . . . . .	298
b) Von der Sitte zur Sittlichkeit . . . . .	299
c) Tradition und Traditionen . . . . .	301
d) Eine schwierige Aufgabe . . . . .	304
II. Der Völkerapostel und die jüdische Tradition . . . . .	305
III. Natürliches Sittengesetz und Geschichtlichkeit des Menschen . . . . .	307
1. Heilswissen und Herrschaftswissen . . . . .	307
2. Die menschliche Natur und das natürliche Sittengesetz . . . . .	308
a) Der Naturbegriff . . . . .	309
b) Die Natur als Gegebenheit und als Hinweis auf Normen . . . . .	310
c) Der Geist des Ganzen . . . . .	311
d) Der Schritt vom Selbstverständnis zu sittlichen Normen . . . . .	312
3. Geschichtliche Dimension des natürlichen Sittengesetzes . . . . .	313
a) Geschichtsbewußtsein . . . . .	314
b) Geschichtlichkeit als allgegenwärtige Dimension . . . . .	315
4. Das Bleibende am Naturrecht . . . . .	317
5. Natürliches Sittengesetz und Offenbarung . . . . .	318
a) Was Gott den Augen der Vernunft geoffenbart hat . . . . .	318
b) Einzigartigkeit der Offenbarung in Christus . . . . .	319
c) Erneuerung der menschlichen Natur in Jesus Christus . . . . .	320
d) Dialog über das natürliche Sittengesetz zwischen Christen und anderen . . . . .	321
e) Fortdauerndes Heilstun Gottes und Offenbarung . . . . .	323
f) Rolle und Zuständigkeit des Lehramtes in Fragen des natürlichen Sittengesetzes . . . . .	324
IV. Wie erkennen wir die Forderungen des Gesetzes Christi in der Bibel? . . . . .	325
1. Exegese und Hermeneutik . . . . .	326
2. Bleibende Weisungen der Bibel . . . . .	326
3. Transzendente Weisungen . . . . .	327
4. Bleibende und geschichtlich bedingte Betonung gewisser Haltungen . . . . .	327
5. Inhaltliche Normen: bleibend oder zeitbedingt . . . . .	328
6. Sinnvolle Anwendung absoluter Normen in der Schrift . . . . .	329
7. Zusammenfassung . . . . .	330
V. Normative Ethik . . . . .	330
1. Der normative Wert von schöpferischer Freiheit und Treue . . . . .	332
2. Deontologische und teleologische Kriterien für Normenfindung . . . . .	333
3. „Das unmögliche ethische Ideal“ . . . . .	335
4. Jenseits von äußeren Regelungen . . . . .	337
5. Spannung zwischen Norm und Freiheit in der Kirche von heute . . . . .	338
VI. Der Gebrauch von Norm und Gesetz im ökumenischen Dialog . . . . .	341
1. Die Sicht der orthodoxen Kirchen . . . . .	341
2. Vom Protestieren zum gemeinsamen Suchen . . . . .	341
3. Luthers „theologischer Gebrauch des Gesetzes“ . . . . .	342
4. Der politische Gebrauch des Gesetzes . . . . .	346
5. Luthers Lehre von den zwei Reichen . . . . .	347





## Inhalt

3. Lösungsversuch . . . . .	398
4. Einige klassische Beispiele . . . . .	399
a) Bußwerke . . . . .	399
b) Das priesterliche Gebet und verordnete Gebete . . . . .	400
c) Regelmäßiger Meßbesuch . . . . .	400
V. Die fleischgewordene Frohe Botschaft der Bekehrung . . . . .	402
1. Christus, das Ursakrament' der Bekehrung . . . . .	402
2. Christus der Prophet - Befreiung aus der Entfremdung . . . . .	404
3. Christus der Versöhner . . . . .	406
4. „Dein Heiliger Geist komme über uns und mache uns rein“ . . . . .	406
5. Bekehrung zu Christus, dem Befreier von der Sündenverhaftung . . . . .	407
VI. Die Heilszeichen der Bekehrung' . . . . .	410
1. Die Kirche als Ursakrament der Bekehrung . . . . .	411
2. Die Sakramente der Bekehrung . . . . .	413
a) Taufe und Glaubensbekehrung . . . . .	414
b) Taufe im Heiligen Geist und Firmung . . . . .	415
c) Zur Vorgeschichte des Bußsakramentes . . . . .	416
d) Eucharistie und Sündenvergebung . . . . .	418
e) Brüderliche Zurechtweisung . . . . .	419
f) Verschiedene Weisen der liturgischen Feier der Sündenvergebung . . . . .	422
g) Heilende Vergabung . . . . .	424
VII. Die Schritte der Bekehrung . . . . .	425
1. Reue . . . . .	425
a) Demütige Selbsterkenntnis: Vorbereitung und Frucht der Reue . . . . .	425
b) Reue als sittliches und religiöses Phänomen . . . . .	426
c) Reue und Wiedergeburt . . . . .	427
d) Reue als dauernde Gesinnung und Haltung . . . . .	428
2. Der Vorsatz als Frucht der Reue . . . . .	428
3. Beichte als Lobpreis des Erbarmens Gottes . . . . .	429
a) Psychologische und theologische Bedeutung des Bekenntnisses . . . . .	429
b) Vollständige Beichte: Gesetz und Ideal . . . . .	431
c) Generalbeichte und Wiederholungsbeichte . . . . .	433
4. Schöpferische Sühne . . . . .	434
a) Würdige Früchte der Bekehrung . . . . .	434
b) Buße und Sühne als Gottesverehrung . . . . .	436
c) Sakramentale Dimension von Buße und Sühne . . . . .	436
d) Heilkraft und Geschichtsmächtigkeit der Sühne . . . . .	437
e) Schöpferische sakramentale Buße . . . . .	438

## Zusammenfassung und Ausblick

### Freiheit, Treue und Anbetung

I. Freiheit und Anbetung . . . . .	439
II. „Wir haben seine Herrlichkeit gesehen voll der Gnade und Wahrheit“ . . . . .	442

## *Inhalt*

III. Anbetung im Geiste und in der Wahrheit . . . . .	443
IV. Der Vorrang des Heiligen vor dem Guten . . . . .	445
V. Die Sakramente als privilegierte Zeichen der Anbetung . . . . .	447
Personenregister. . . . .	452
Sachregister. . . . .	455

Bernhard Häring

# - FREI IN CHRISTUS

Moraltheologie  
für die Praxis des christlichen Lebens

## II

Der Weg des Menschen  
zur Wahrheit und Liebe

Herder

Freiburg • Basel • Wien

# Inhalt

Einleitung . . . . .	17
----------------------	----

^

## Erstes Kapitel

### Die befreiende Wahrheit

I. Christus, die rettende Wahrheit . . . . .	23
1. Jesus, die fleischgewordene Wahrheit . . . . .	23
2. Christus, das Wort, das die Liebe haucht . . . . .	25
3. Der Geist der Wahrheit . . . . .	27
4. Geheiligt in der Wahrheit . . . . .	29
5. Christus, der Offenbarer der Wahrheit vom Menschen . . . . .	30
II. Der Mensch auf der Suche nach Wahrheit . . . . .	32
1. Recht und Pflicht, gemeinsam nach der Wahrheit zu suchen . . . . .	32
2. Das Team . . . . .	34
3. Der Dialog . . . . .	34
4. Das Kennen der Wahrheit von unten . . . . .	35
III. Phänomenologie und Soziologie der Wahrheitserkenntnis . . . . .	37
1. Schöpferische Freiheit und Treue in der Wahrheit und für die Wahrheit . . . . .	37
a) Wahr sein . . . . .	37
b) Wahr denken und die Wahrheit tun . . . . .	39
2. Gewissen und Wahrheit . . . . .	41
3. Die Stufen der Wahrheit . . . . .	44
4. Spannung zwischen einer einseitig statischen und einer mehr dynamischen Annäherung an die Wahrheit . . . . .	47
a) Die biblische Sicht und der griechische Wahrheitsbegriff . . . . .	48
b) Der Beitrag der Wissenssoziologie . . . . .	49
c) Einige Schlußfolgerungen für die praktische und spekulative Theologie . . . . .	52
5. Objektivität und Subjektivität: Fragen der Epistemologie . . . . .	54
IV. Wahrhaftigkeit und Diskretion im Mitteilen der Wahrheitserkenntnis . . . . .	56
1. Nach dem Bild und Gleichnis Gottes . . . . .	57
2. Wehe dem Lügner . . . . .	59

3. Die Schwere der Sünden der Unwahrhaftigkeit . . . . .	61
4. Ist jede LÜge innerlich und absolut sündhaft? . . . . .	62
a) Schrift und Überlieferung . . . . .	63
b) Überlegungen während der letzten Jahrhunderte . . . . .	65
5. Das Geheimnis . . . . .	67
a) Grundlage und Rechtfertigung des Geheimnisses . . . . .	67
• b) Die verschiedenen Arten des Geheimnisses . . . . .	68
c) Hauptsächliche Verpflichtungen bezüglich des Geheimnisses . . . . .	69
d) Die verhüllende Rede . . . . .	71
V. Wahrheit und Bundestreue . . . . .	72
1. Der Gott der Treue . . . . .	73
2. Menschliche Unbeständigkeit und Gottes Ruf zur Treue . . . . .	75
a) Unbeständigkeit in einer Ära tiefgreifender Wandlungen . . . . .	75
b) Das Wagnis der Treue im Blick auf uns selbst . . . . .	77
c) Trugbilder der Treue . . . . .	77
d) Ein Rest an Treue zur Wahrheit . . . . .	79
e) Der Ruf zu echter Treue . . . . .	79
3. Die Partner der Treue . . . . .	80
a) Vertrauender Glaube an Gott als die Grundlage der Treue . . . . .	80
b) Das Geheimnis der Treue in der Begegnung von Du, Wir und Ich . . . . .	82
4. Die geschichtlichen Dimensionen der Treue . . . . .	83
a) Ein treues Gedächtnis . . . . .	83
b) Gegenwart . . . . .	84
c) Das Ja zur Zukunft . . . . .	85
5. Wie schöpferisch ist unsere Treue? . . . . .	85
6. Strukturen der Treue . . . . .	87
a) Soziale Kundgabe der Treueverpflichtung . . . . .	87
b) Sakramentale Würde der Treuebindung . . . . .	89
c) Treue und Disziplin . . . . .	92
d) Treue und Toleranz . . . . .	93
VI. Menschliche Ehre . . . . .	94
1. Ehre im Licht von Wahrheit und Treue . . . . .	95
2. Sittliche und theologische Bedeutsamkeit menschlicher Ehre . . . . .	95
a) Ehre, die von Gott kommt und zu Gott führt . . . . .	95
b) Menschliche Ehre im Licht des Ostergeheimnisses . . . . .	97
c) „Euer Licht soll vor den Menschen leuchten“ . . . . .	98
d) Selbstachtung und Achtung der andern . . . . .	99
3. Soziale Bedeutsamkeit der Ehre . . . . .	101
a) Ehre und soziale Verantwortung . . . . .	101
b) Die Rolle des Ehrgeizes in der heutigen Gesellschaft . . . . .	102
c) Den Ehrgeiz zähmen und integrieren . . . . .	103
4. Sorge für die eigene Ehre . . . . .	105
5. Sünden gegen die Ehre des Nächsten . . . . .	106
a) Schmähung und Verweigerung des Ehrerweises . . . . .	106
b) Verleumdung und Ehrabschneidung . . . . .	107
c) Ohrenbläserei . . . . .	109
d) Verantwortungslose Mitwirkung bei Ehrabschneidung . . . . .	110

## Zweites Kapitel

### Eine Moral der Schönheit und Herrlichkeit

I. Schönheit als eine Dimension aller Werke Gottes . . . . .	.111
1. Das beschenkende und befreiende Geheimnis . . . . .	.111
2. Morafpsychologische Bedeutung des Schönen . . . . .	.116
3. Bewunderung und Anbetung . . . . .	.118
a) Freiheit in der Anbetung . . . . .	.118
b) Schönheit und Lobpreis Gottes in der Schöpfung . . . . .	.119
4. Eine Moral der Herrlichkeit . . . . .	.121
II. Die Kunst und der Künstler . . . . .	.124
1. Kunst und Moral . . . . .	.125
2. Menschliche Voraussetzungen . . . . .	.128
a) Motivierung . . . . .	.130
b) Probleme bezüglich der Themenwahl . . . . .	.131
3. Religiöse Kunst . . . . .	.131
4. Die Bedeutung der Symbole . . . . .	.134
5. Das Schöne und die Freiheit . . . . .	.136
III. Fest und Feier . . . . .	.137
1. Phänomenologie von Fest und Feier . . . . .	.137
2. Die kultische Dimension des Festes . . . . .	.139
3. Fest und menschliches Dasein als Eucharistie . . . . .	.140
4. Der christliche Sonntag . . . . .	.141
• 5. Fest und Freiheit in Treue . . . . .	.143
IV. Spiel und Tanz . . . . .	.144
1. Bedeutsamkeit des Spieles im menschlichen Leben . . . . .	.144
2. Entbergung der Wahrheit im Spiel . . . . .	.147
3. Die Kunst und Moral des Spieles . . . . .	.149
4. Spiel und Freiheit . . . . .	.150
V. Der Humor . . . . .	.151
1. Die Sinnbedeutung von Humor . . . . .	.151
2. Das Ethos des Humors . . . . .	.152
3. Versöhnung mit einer unvollkommenen Welt . . . . .	.153
4. Humor und befreiende Wahrheit . . . . .	.154

## Drittes Kapitel

### Ethik der Kommunikation

Theologie der Kommunikation . . . . .	.155
1. Christus, der Mitteiler . . . . .	.155
2. Die trinitarische Dimension der Kommunikation . . . . .	.156
3. Die Wahrheit der Mitteilung und die Mitteilung der Wahrheit . . . . .	.157
4. Kommunikation und Mitmenschlichkeit . . . . .	.158

II. Die neue Situation . . . . .	160
1. Planetarische Dimension . . . . .	160
2. Neue Dimensionen des Pluralismus. . . . .	161
3. Die Mächte entlarven. . . . .	166
4. Die neuen Mittler. . . . .	168
III. Die Massenmedien und ihr Einfluß auf das Sinnen und Denken der Menschen. . . . .	169
1. Positiver und negativer Einfluß der Massenmedien. . . . .	170
2. Die Wirkweise der Massenmedien. . . . .	171
a) Die Presse. . . . .	172
b) Der Film. . . . .	173
c) Hörfunk und Fernsehen. . . . .	176
3. Die Werbung . . . . .	178
4. Die Massenmedien und Manipulation. . . . .	180
5. Die Kirche und die Massenmedien. . . . .	182
6. Wer kontrolliert die Kontrolleure?. . . . .	185
7. Sorge um Unterscheidungsfähigkeit . . . . .	187
8. Verantwortlicher Umgang mit den Massenmedien. . . . .	188
a) Sorgfältige Auswahl. . . . .	188
b) Kritische Aufnahme. . . . .	188
c) Konsumskese. . . . .	189
IV. Massenmedien und öffentliche Meinung. . . . .	190
1. Bedeutung und Funktion der öffentlichen Meinung . . . . .	190
2. Freiheit und Wahrheit. . . . .	191
3. Die öffentliche Meinung in der Kirche. . . . .	192
V. Die Massenmedien im Dienste der Evangelisation. . . . .	194

## Viertes Kapitel

### Heil und Freiheit im Glauben

I. Der konstitutive Dialog . . . . .	197
1. Schöpfungsoffenbarung . . . . .	197
2. Gottes Selbstopferbarung in der Geschichte. . . . .	199
3. Offenbarung und Glaube in Christus. . . . .	201
4. Glaube als Treuebindung. . . . .	204
a) Der ausdrückliche Glaube des Christen. . . . .	204
b) Impliziter Glaube. . . . .	207
5. Glaube und Kenntnis. . . . .	208
6. Glaube als Geschichte schöpferischer Freiheit und Treue. . . . .	211
II. Christlicher Glaube und Bundestreue. . . . .	212
1. Christus, der Mittler des Bundes und des Glaubens. . . . .	212
2. Glaube an die Kirche. . . . .	213
a) Die Gemeinschaft der Heiligen. . . . .	213
b) Charismatische Führer. . . . .	214



## Inhalt

c) Der Glaube der einfachen Leute und die Volksfrömmigkeit . . . . .	215
d) Treue gegenüber dem Lehramt . . . . .	215
3. Der Glaube von NichtChristen und der einschlußweise Glaube . . . . .	217
III. Die Sakramente des Glaubens. . . . .	218
1. Die Kirche als Ursakrament des Glaubens. . . . .	218
2. Die privilegierten Zeichen des Glaubens. . . . .	219
3. Heil im Glauben und durch die Sakramente des Glaubens. . . . .	220
4. Heil im Glauben und Kindertaufe. . . . .	223
IV. Orthodoxie und Orthopraxis. . . . .	225
1. Wahre Orthodoxie. . . . .	225
2. Offene Heterodoxie. . . . .	227
3. Heterodoxe Orthodoxie. . . . .	228
4. Die Sünde der Apostasie. . . . .	229

## Fünftes Kapitel

### Glaubenserziehung und Verkündigung in einem kritischen Zeitalter

I. Die Moral der Glaubensverkündigung. . . . .	233
1. Glaubensverkündigung und Eucharistie. . . . .	233
2. Christus ist der Herr. . . . .	234
3. Unverzichtbare Priorität der Verkündigung der Frohbotschaft . . . . .	234
4. Evangelische Armut und Heilsverkündigung. . . . .	236
5. Die Neuheit des Evangeliums und des moralischen Lebens in Christus . . . . .	237
6. Heilsverkündigung und Präevangelisation. . . . .	239
II. Evangelisation und die Zeichen der Zeit . . . . .	240
1. Wie entziffern wir die Zeichen der Zeit?. . . . .	240
2. Die ermutigenden und die alarmierenden Zeichen der Zeit . . . . .	242
a) Die ermutigenden Zeichen der Zeit . . . . .	242
b) Die Herausforderung der alarmierenden Zeichen der Zeit . . . . .	244
III. Gnade und Herausforderung eines kritischen Zeitalters. . . . .	245
1. Die neue Situation. . . . .	245
2. Glaubenserziehung im Blick auf die neue Situation. . . . .	251
a) Bedeutung der Unterscheidungsgabe. . . . .	251
b) Betonung absoluter Redlichkeit im Suchen nach der Wahrheit . . . . .	253
c) Hierarchie der Wahrheiten in einer echten Synthese. . . . .	254
d) Wachstum im Glauben. . . . .	255
e) Schöpferischer Zweifel. . . . .	255
f) Die Sünde des Nicht-zweifeln-Wollens. . . . .	257
g) Der sündige Glaubenszweifel. . . . .	257
IV. Glaubensverkündigung in einer dynamischen Ära . . . . .	257
V. EvangeÜsation in einer Zeit des Exodus. . . . .	259

VI. Die Rolle des Theologen . . . . .	261
VII. Die Rolle des Lehramtes für die Verkündigung . . . . .	263

## Sechstes Kapitel Glaube und Ökumenismus

I. Unser Glaube und unser Einsatz für die Wiedervereinigung der Christen . . . . .	267
1. Wir glauben an den Heiligen Geist . . . . .	267
2. Wir glauben an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche . . . . .	269
3. Zur Geschichte des Ökumenismus . . . . .	271
4. Die Sünden der Häresie und des Schismas neu gesehen . . . . .	273
5. Außertheologische Ursachen der Trennung . . . . .	275
II. Treue zur eigenen Kirche im Rahmen absoluter Treue zum Testament Christi, „daß alle eins seien“ . . . . .	276
1. Theologische und psychologische Gründe der Treue zur eigenen Kirche . . . . .	276
2. Die entscheidende Frage an die eigene Kirche . . . . .	278
3. „Eine doppelte Kirchenmitgliedschaft“ ? . . . . .	279
4. Auf der Suche nach voller Apostolizität . . . . .	280
a) Eine anspruchsvolle Sicht der Apostolizität . . . . .	280
b) Apostolizität und Bischofsamt . . . . .	281
c) Das petrinische Amt im Dienste der Einheit . . . . .	282
d) Die päpstliche Unfehlbarkeit . . . . .	286
III. Ökumenische Grundhaltungen . . . . .	288
1. Bekehrung zu Christus, unserem Heiland und unserem Frieden . . . . .	289
2. Bekehrung zu Christus, dem Propheten und der rettenden Wahrheit . . . . .	290
3. Bekehrung zu Christus, dem Führer des Dialogs . . . . .	291
4. Bekehrung zu Christus, dem Bundesmittler: Einheit in Verschiedenheit . . . . .	292
IV. Ökumenismus in Aktion . . . . .	296
1. Geistlicher Ökumenismus . . . . .	296
2. Gnade und Dynamik vorläufiger Lösungen . . . . .	297
3. Ökumenismus und Mission . . . . .	298
4. Ökumenismus und Diakonie . . . . .	299
5. Routine oder prophetische Konkretion . . . . .	301
6. Eine zentrale Frage: eucharistische Tischgemeinschaft . . . . .	303
V. Ökumenismus im weiteren Sinn . . . . .	305
VI. Dimensionen einer ökumenischen Moraltheologie . . . . .	308
1. Reintegration von Dogmatik und Moraltheologie . . . . .	308
2. Reintegration der östlichen und westlichen Tradition . . . . .	309
3. Reintegration von evangelischer und römisch-katholischer Moraltheologie . . . . .	310
4. Reintegration in der Sicht schöpferischer Treue und Freiheit . . . . .	313

VII. Einige aktuelle ökumenische Probleme . . . . .	314
1. Gemeinsamer Gottesdienst als Ausdruck des geistlichen Ökumenismus . . . . .	314
2. Konversionen in einem ökumenischen Zeitalter. . . . .	314
3. Mischehe . . . . .	316

## Siebtens Kapitel

### Glaube in einem Zeitalter weitverbreiteten Unglaubens

I. Militanter und machtausübender Atheismus . . . . .	322
1. Die neue Situation . . . . .	322
2. Das Zweite Vatikanische Konzil über organisierten Atheismus . . . . .	323
3. Anti-Theismus als Gegenbild organisierter Religion. . . . .	325
4. Ist das Bündnis des Marxismus mit dem Atheismus unauflöslich? . . . . .	326
II. Phänomenologie des Atheismus. . . . .	328
• 1. Atheismus in einem Zeitalter der Wissenschaftlichkeit . . . . .	329
2. Mißverständnis der Autonomie. . . . .	331
3. Die Freiheit des Menschen, Selbstzweck zu sein. . . . .	332
4. Die Geburt eines neuen Humanismus. . . . .	333
5. Interesselosigkeit gegenüber Gott . . . . .	337
6. Protest gegen ein unwürdiges Gottesbild . . . . .	338
7. Atheismus als Protest gegen die Übel in der Welt . . . . .	339
8. Agnostizismus und Nihilismus. . . . .	340
III. Herausforderung an den „verborgenen Atheisten“. . . . .	341
1. Herausforderung an die Religion als Institution. . . . .	342
2. Herausforderung an die Moralthologie. . . . .	344
a) Ein radikales Ja zum Humanismus. . . . .	344
b) Die Wende zum Subjekt . . . . .	345
c) Eine neue Synthese zwischen Gottes- und Nächstenliebe. . . . .	346
d) Konflikt zwischen dem Heiligen und dem Guten?. . . . .	348
3. Der heimliche Atheist und der offen Ungläubige. . . . .	349
IV. Vom Dialog zur Zusammenarbeit . . . . .	351
1. Die Tugend des Dialogs. . . . .	352
a) Unterscheidungsfähigkeit . . . . .	352
b) Das uns Gemeinsame sehen. . . . .	353
c) Wandlungsbereitschaft . . . . .	354
d) Eigene Identität und teilweise Identifikation mit den andern . . . . .	355
2. Dialog im Blick auf gemeinsames Handeln. . . . .	356
V. Moral ohne Glauben. . . . .	357
1. Ethische Prinzipien und sittliches Verhalten im Atheismus. . . . .	357
2. Die Frage nach einer letztgültigen Begründung atheistischer Ethik . . . . .	359

## Achtes Kapitel Gläubige Hoffnung

I. Das Thema Hoffnung in der Bibel . . . . .	363
1. Die Hoffnung des Gottesvolkes . . . . .	363
2. Hoffender Glaube und gläubige Hoffnung als Geschichte. . . . .	365
3. Vertrauensvolle und treue Antwort auf Gottes Verheißung . . . . .	368
4. Der Exodus und das Reich Gottes . . . . .	369
5. Hoffnung und ständige Bekehrung . . . . .	371
6. Gedächtnis und Hoffnung . . . . .	373
II. Kennzeichen christlicher Hoffnung. . . . .	374
1. Begnadete Hoffnung und gnadenlose Hoffnung . . . . .	378
2. Solidarische Hoffnung . . . . .	378
3. Mutig? Hoffnung: Hoffnung und Leiden. . . . .	380
4. Frohe Hoffnung . . . . .	383
III. Christliche Hoffnung und Verantwortung für die Welt . . . . .	384
IV. Sakramentalität der Hoffnung und die Sakramente der Hoffnung . . . . .	387
1. Eine umfassendere Sicht der Sakramente . . . . .	387
2. Christus, das Sakrament der Hoffnung . . . . .	388
3. Die Kirche, ein Sakrament der Hoffnung . . . . .	388
4. Die sieben bevorzugten Zeichen der Hoffnung . . . . .	390
V. Der menschliche Leib als Zeichen der Hoffnung . . . . .	393
VI. Hoffnung für die „Hoffnungslosen“. . . . .	396
VII. Sünden gegen die Hoffnung . . . . .	397

## Neuntes Kapitel Das Tun der Wahrheit in Liebe

I. Die "Wahrheit der in Christus geoffenbarten Liebe. . . . .	400
1. Göttliche und menschliche Liebe. . . . .	400
2. Der Bund der Liebe. . . . .	402
a) In Vereinigung mit Christus, dem Bundesmittler. . . . .	402
b) In der Kraft des Heiligen Geistes. . . . .	404
3. Einheit von Gottes- und Nächsten- und Selbstliebe. . . . .	405
a) Einheit und Unterscheidung zwischen Gottes- und Nächstenliebe . . . . .	405
b) Unterscheidung zwischen ontologischer und psychologischer Priorität . . . . .	406
c) Nächstenliebe als Grundentscheidung für Gott . . . . .	407
d) Selbstliebe und Nächstenliebe. . . . .	408
e) Gottesliebe und Selbstliebe. . . . .	408
f) Eine Aufgabe für Moraltheologie und -pädagogik. . . . .	409
g) Ganzheitssicht und Gebet . . . . .	410
4. Kennzeichen der Liebe. . . . .	410

II. Liebe ist mehr als Gebot . . . . .	413
1. Die sakramentale Gestalt der Liebe. . . . .	414
2. Die Sakramente der Einheit und Liebe. . . . .	415
3. Der Sinn des Liebesgebotes als Gebot. . . . .	418
III. Liebe in der Gemeinschaft der Heiligen und der Sünder. . . . .	419
1. Freundschaftslove und allumfassende Liebe. . . . .	419
2. Eros und Freundschaft. . . . .	422
3. Eros und Agape. . . . .	424
4. Feindeslove. . . . .	425
IV. Liebe als Heildienst . . . . .	427
1. Eine Berufung für alle, die den Herrn lieben. . . . .	427
2. Die Sakramente und das Apostolat. . . . .	429
3. Grundlegende Formen der Heilssorge. . . . .	432
a) Apostolat des Gebetes und Leidens. . . . .	432
b) Apostolat des guten Beispiels. . . . .	433
c) Brüderliche Ermunterung und Aufrichtung. . . . .	435
d) Umweltheilssorge. . . . .	437
4. Das offizielle Apostolat der Kirche. . . . .	439
a) Das Weihepriestertum. . . . .	439
b) Die Ordensleute und das apostolische Leben. . . . .	443
c) Teilnahme von Laien am amtlichen Apostolat. . . . .	444
V. Liebe und Gerechtigkeit . . . . .	446
1. Die Wir-Beziehungen und die gesellschaftlichen Verhältnisse . . . . .	446
2. Gotteslove und rettende Gerechtigkeit. . . . .	447
3. Werke der Liebe und Gerechtigkeit. . . . .	450
VI. Sünden gegen die Liebe. . . . .	451
1. Sünden gegen die Gotteslove. . . . .	451
2. Direkte Sünden gegen die Nächstenlove. . . . .	452
3. Verführung. . . . .	453
4. Ärgernis. . . . .	454
a) Christus, der Stein des Anstoßes. . . . .	454
b) Unterscheidung zwischen sündigem und heilsamem Ärgernis. . . . .	456
c) Wiedergutmachung sündigen Ärgernisses. . . . .	457
5. Sündhafte Mitwirkung. . . . .	457
a) Formale Mitwirkung. . . . .	458
b) Materiale Mitwirkung. . . . .	458
c) Grundsätze für die Bewertung materialer Mitwirkung. . . . .	459
d) Beispiele zulässiger und unzulässiger Mitwirkung. . . . .	461

## Zehntes Kapitel

### Befreiende Wahrheit der sexuellen Sprache

I. Menschliche Sexualität als Sprache. . . . .	465
1. Verliebte Sprache: Geist und Leib. . . . .	466
2. Mann und Frau schuf er sie. . . . .	469

## Inhalt

3. Kultur und Ausprägung der Sexualität . . . . .	474
4. Moral des Lernprozesses . . . . .	476
U. Liebe ist die Antwort . . . . .	478
1. Lebenswahre Liebe . . . . .	478
2. Liebe als letztes Kriterium sexualethischer Normenbildung . . . . .	481
3. Gibt es eine spezifisch christliche Sexualethik? . . . . .	483
4. Liebe und Lust . . . . .	485
III. Fruchtbarkeit als Ausdruck der sexuellen Sprache . . . . .	488
1. Eine bleibende Bereitschaft ehelicher Liebe zur Fruchtbarkeit . . . . .	488
2. Ein Blick auf die Geschichte und kulturelle Verschiedenheiten . . . . .	490
3. Verantwortete Elternschaft . . . . .	492
a) Bewußte Weitergabe des Lebens und die Würde des ehelichen Aktes . . . . .	492
b) Eine Frage gemeinsamen Überlegens und Entscheidens . . . . .	494
c) Die-Frage der Methode im Blick auf ein harmonisches Eheleben . . . . .	495
d) Welche Art der Offenheit muß jeden ehelichen Akt auszeichnen? . . . . .	498
e) Sind biologische annähernde Gesetzlichkeiten Sprachregeln der Liebe? . . . . .	500
IV. Der Bund der Liebe: Ehe und Familie . . . . .	502
1. Ehe als Institution . . . . .	503
2. Ehe als Berufung . . . . .	505
3. Die Sakramentalität der Ehe . . . . .	506
4. Einehe . . . . .	507
5. Treue und Unauflöslichkeit des Ehebundes . . . . .	510
a) Unauflöslich durch Gesetz oder durch Gnade? . . . . .	510
b) Bedeutung von Gesetz und Kasuistik . . . . .	512
c) Heilssorge für die Geschiedenen . . . . .	513
V. Sexualität und Ehelosigkeit . . . . .	515
a) Ehelosigkeit aus ganz verschiedenen Gründen . . . . .	516
b) Ehelosigkeit und Wachstum der Liebesfähigkeit . . . . .	517
c) Wahre Freundschaft . . . . .	519
d) Begeisterung und asketische Haltung . . . . .	519
e) Ehelose Keuschheit und sexuelle Spannungen . . . . .	520
VI. Sünden gegen die Keuschheit . . . . .	521
1. Hygiene der Phantasie und des Begehrens . . . . .	522
2. Unsittliches Sexualverhalten . . . . .	524
3. Der voreheliche Verkehr . . . . .	525
4. Selbstbefriedigung . . . . .	529
5. Homosexualität und andere Formen sexueller Abweichungen . . . . .	533
Personenregister . . . . .	536
Sachregister . . . . .	540

Bernhard Häring

# FREI IN CHRISTUS

Moraltheologie  
für die Praxis des christlichen Lebens

## III

Die Verantwortung des Menschen  
für das Leben

Herder

Freiburg • Basel • Wien

# Inhalt

Einleitung . . . . .	17
----------------------	----

## ERSTER TEIL: BIOETHIK

### Erstes Kapitel

#### Verantwortung für menschliches Leben und seine Weitergabe

I. Sinn und Wert menschlichen Lebens. . . . .	21
II. Der Beginn menschlichen Lebens. . . . .	22
1. Der Ursprung des Genotypus . . . . .	24
2. Die Phase der Ausfaltung (Differenzierung). . . . .	25
3. Entfaltung des Großhirns und Hominisation. . . . .	26
4. Unterscheidung zwischen menschlichem und „humanisiertem“ Leben . . . . .	28
III. Die Weitergabe menschlichen Lebens. . . . .	29
1. Weitergabe gesunden Lebens. . . . .	30
2. Verantwortung für die Gesundheit des Kindes vor und nach der Geburt . . . . .	32
3. Bevölkerungsprobleme. . . . .	33
4. Sterilisation. . . . .	36
a) Direkte oder indirekte Sterilisation. . . . .	37
b) Sterilisation als Ausdruck der Kinderfeindlichkeit. . . . .	38
c) Sterilisation als Ausdruck der Zuchtlosigkeit. . . . .	38
d) Sterilisation und verantwortete Elternschaft . . . . .	38
e) Therapeutische Sterilisation . . . . .	39
f) Gegen erzwungene eugenische Sterilisation. . . . .	41
g) Sterilisation als Mittel der Bevölkerungskontrolle. . . . .	42
h) Mitwirkung zur Sterilisation in katholischen Krankenhäusern . . . . .	42
5. Künstlicher Eingriff in menschliche Fortpflanzung . . . . .	43
a) Homologe und heterologe Befruchtung . . . . .	44
b) Befruchtung in vitro. . . . .	46
c) Gentherapie. . . . .	46
d) Genmanipulation: Gerichtete Veränderung des Menschen?. . . . .	47
e) Ungeschlechtliche Fortpflanzung („Klonierung“). . . . .	47



IV. Abtreibung . . . . .	48
1. Eine Frage der Moral und ein Problem der gesetzlichen Regelung . . . . .	49
2. Vermeidbarer Spontanabgang . . . . .	51
3. „Selektive“ Abtreibung . . . . .	51
4. Abtreibung als „Geburtenregelung“. . . . .	53
5. Lebensrettender Schwangerschaftsabbruch . . . . .	54
6. Der therapeutische Schwangerschaftsabbruch im weiteren Sinn . . . . .	55
V. Sünden gegen das menschliche Leben . . . . .	56
1. Schuld durch fahrlässiges Nicht-Tun . . . . .	56
2. Tötung durch Fahrlässigkeit . . . . .	57
3. Selbstmord. . . . .	57
4. Mord und Teilnahme an Massenmord . . . . .	58
5. Todesstrafe. . . . .	59

## Zweites Kapitel Gesundheit und Heilen

I. Sinn und Wert von Gesundheit und heilendem Tun . . . . .	61
1. Christus, der Erlöser und Heiland. . . . .	61
2. Glaube, Gebet und Heilung . . . . .	63
3. Vom Sinn und Unsinn von Krankheit und Leiden. . . . .	65
4. Was ist menschliche Gesundheit?. . . . .	67
5. Individuelle und soziale Verantwortung für die Gesundheit . . . . .	68
H. Die heilenden Berufe. . . . .	69
1. Das Ethos des Arztes. . . . .	70
2. Der ethische Kodex. . . . .	71
3. Das Verhältnis zwischen Arzt und Patient . . . . .	72
III. Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung . . . . .	73
1. Das klassische Modell der Gesundheitsversorgung . . . . .	74
2. Neue schöpferische Horizonte. . . . .	74
3. Gesundheitspolitik. . . . .	76
IV. Pathologie und Psychotherapie. . . . .	77
1. Psychosomatische Krankheit . . . . .	77
2. Neurose. . . . .	78
3. Schulen und Richtungen der Psychotherapie . . . . .	79
a) Psychoanalyse. . . . .	79
b) Logotherapie. . . . .	80
c) Gesprächstherapie. . . . .	81
d) Verhaltenstherapie . . . . .	82
e) Gruppen- und Familientherapie. . . . .	83
4. Freiheit und Manipulation in der Psychotherapie. . . . .	84
5. Therapie der Alkoholiker und Drogenabhängigen . . . . .	85
6. Therapie sexueller Störungen. . . . .	89

V. Das Experiment am Menschen . . . . .	92
1. Der Mensch: Sucher und Experimentierer . . . . .	92
2. Experimente im Dienst der Therapie . . . . .	94
3. Nicht unmittelbar therapeutische klinische Forschung . . . . .	94

## Drittes Kapitel Tod und Sterben

I. Auf der Suche nach dem Sinn des Todes . . . . .	97
1. Es geht um Sein und Nichtsein . . . . .	97
2. Der natürliche Tod . . . . .	98
3. Ist unser Tod ein Fluch? . . . . .	99
4. Auf dem Weg zur Bereitschaft . . . . .	101
5. Sterben, ein Höhepunkt der Freiheit? . . . . .	102
II. Leben und Tod ihres Sinnes berauben . . . . .	104
1. Dem Gedanken an den Tod ausweichen . . . . .	104
2. Mangelnde Einordnung des Todes in die medizinische Praxis . . . . .	105
3. Selbstmord und Euthanasie . . . . .	105
4. Pflichtgemäße Verhütung des Selbstmordes . . . . .	109
5. Gegen gesetzliche Billigung der Euthanasie . . . . .	110
III. Der Augenblick des Todes und der Sterbeprozess . . . . .	111
1. Vom Herztod zum Gehirntod . . . . .	111
2. Künstliche Beatmung — wie lange? . . . . .	112
3. Irreversibles Koma . . . . .	113
4. Organtransplantation . . . . .	114
5. Gesetzliche Regelung der Transplantation vom Leichnam . . . . .	116
IV. Die heilenden Berufe und der Sterbenskranke . . . . .	117
1. Vorrangige Bedeutung von Bewußtsein, Freiheit und Kommunikation . . . . .	117
2. Das Recht des Sterbenden auf Wahrheit . . . . .	118
3. Zusammenarbeit . . . . .	120
4. Nach dem Tode . . . . .	121
V. Die Lebenstage mehrten oder den Sterbevorgang verlängern? . . . . .	121
1. Das Neue am Problem . . . . .	121
a) Wichtige Unterscheidungen . . . . .	122
b) Wer soll leben, und wer darf sterben? . . . . .	122
2. Die Unterscheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Mitteln . . . . .	123
3. Die alte Wahrheit im neuen Sprachgewand . . . . .	124
4. Das Recht auf ein Sterben mit Würde . . . . .	127
5. Hingebende Pflege, wo kein Heilen mehr möglich ist . . . . .	129

## ZWEITER TEIL: HEILUNG DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

### Viertes Kapitel

#### Verantwortung in der Welt und für die Welt

I. In der Welt, doch nicht von der Welt . . . . .	135
1. Die Komplexität des biblischen Weltbegriffes. . . . .	135
2. Die vielschichtige Welt, in der wir leben. . . . .	137
3. Zwei gegensätzliche Geistesarten und Grundentscheidungen. . . . .	140
a) Weltflucht. . . . .	140
b) Verantwortliche Teilnahme. . . . .	143
4. Im Lichte der Heilsgeheimnisse. . . . .	146
II. Das Verhältnis von Kirche und Welt . . . . .	149
1. Bleibende Sendung und wandelbare Strukturen. . . . .	150
2. Vom Urchristentum bis zur Konstantinischen Ära. . . . .	153
3. Martin Luthers „Zwei Reiche und Regimente“. . . . .	155
4. Machtfreie und prophetische Gegenwart . . . . .	159
III. Die Welt und die Zeichen der Zeit . . . . .	165
1. Die eine Welt und die eine Geschichte. . . . .	165
2. Echte Weltlichkeit und verirrter Säkularismus. . . . .	166
3. Anbetung im Geiste und in der Wahrheit als Garant echter Welthaftigkeit . . . . .	171
4. Autonome Moral im Glaubenshorizont . . . . .	173
IV. Berufung und Heiligkeit in der Welt . . . . .	176
1. Ein Blick auf die Geschichte der Theologie des Berufes. . . . .	177
2. Martin Luthers Berufsauffassung . . . . .	178
3. Heiligkeit in Ehe und Familie. . . . .	179
4. Die gegenwärtige Krise der Priesterberufe. . . . .	180
5. Berufung, Beruf und lohnende Stelle. . . . .	180
6. Berufe, die Mut verlangen. . . . .	183
V. Welterhaltung oder Umgestaltung der Welt? . . . . .	184
1. Die Zukunftsausrichtung . . . . .	184
2. Fortschrittsideologie und christliche Nüchternheit . . . . .	185
3. Vorhut oder Nachhut und Nachzügler der Geschichte? . . . . .	186
4. Raum schaffen für schöpferische Freiheit und Treue. . . . .	188

### Fünftes Kapitel

#### Elemente einer Umweltethik

I. Die Geschichte und die neue Situation. . . . .	191
1. Die Lehren der Geschichte. . . . .	191
2. Der Mensch als Manipulator und Verlierer. . . . .	192
3. Das Ausmaß des Risikos. . . . .	193
4. Kenntnis als Ruf zur Entschlossenheit. . . . .	194

II. Herausforderung von Theologie und Ethik . . . . .	196
1. Das grundsätzliche Verhältnis zu Natur und Schöpfung. . . . .	197
2. Göttlicher Herrschaftsauftrag und Herrschaftswissen. . . . .	199
3. Resakralisierung? . . . . .	200
4. Prozeßtheologie und Ökologie. . . . .	201
5. Eine dynamische sakramentale Sichtweise. . . . .	202
6. Umweltvorsorge und <i>die</i> letzthinnige Hoffnung. . . . .	203
7. Entscheidung für einen nüchternen Anmropozentrismus. . . . .	205
8. Ein neues Verständnis von Eigentum und Armut im Lichte der Ökologie . . . . .	206
9. Von der Wegwerfkultur zum Maßhalten. . . . .	207
III. ökologisches Gewissen und seine Hindernisse. . . . .	209
1. Die Ideologie ständigen Wirtschaftswachstums. . . . .	210
2. Eingewurzelte Gewohnheiten. . . . .	212
3. Festgefahrene Interessen. . . . .	213
4. Nationalismus und Hegemonismus. . . . .	215
5. Die Megalopolis. . . . .	215
6. Wissenschaft und Technokrate. . . . .	216
7. Radikalismus, aber welcher Art? . . . . .	218
IV. ökologische Strategie. . . . .	219
1. ökologische Erziehung. . . . .	219
2. Persönliche und gemeinsame Initiativen. . . . .	220
3. Umweltpolitik. . . . .	221
4. Versöhnung zwischen Mensch und Technologie. . . . .	223
5. Globale Entwicklung. . . . .	225
6. Kernenergie und Alternativen. . . . .	228
7. Grenzen des Bevölkerungswachstums. . . . .	229
8. Schöpferische Freiheit und Treue. . . . .	230

## Sechstes Kapitel Ethik und Kultur

I. Die Bedeutsamkeit der Kultur für die Moral. . . . .	234
II. Die Bedeutung der Moral für die Kultur. . . . .	238
1. Die schöpferische Kraft von Religion und Sittlichkeit . . . . .	238
2. Der Einfluß des sittlichen Genies. . . . .	239
3. Gewissen und Kultur. . . . .	240
III. Die Kulturaufgabe des Christen. . . . .	240
1. Ein selbstverständlicher Beitrag und eine bewußte Aufgabe. . . . .	240
2. Die Werte, deren Pflege die Kultur besonders bedarf. . . . .	241
3. Raum schaffen für schöpferische Freiheit. . . . .	242
4. Das Recht aller auf Teilnahme an den Kulturgütern und an Kultur- förderung. . . . .	242
5. Kultur und Politik. . . . .	244

IV. Begegnung von Religion und Moral mit verschiedenen Kulturen . . . . .	244
1. Treue zum Geheimnis der Menschwerdung . . . . .	245
2. Der fortdauernde Exodus . . . . .	247
3. Das allumfassende Reich Gottes . . . . .	248
4. Die Frage nach einer Metaethik . . . . .	249
5. Nochmals die Frage nach dem Proprium der christlichen Moral . . . . .	250
V. Konflikt und Segen in der Begegnung der Kulturen mit dem Evangelium . . . . .	251
1. Vermeidbare Konflikte . . . . .	251
2. Die Verbindung von Altem und Neuem . . . . .	252
3. Der Vorgang der Integration . . . . .	255
4. Der Dienst der Reinigung des Weltethos . . . . .	257
5. Der Vorgang der Ausscheidung . . . . .	257
6. Heilserkündigung und Kulturkritik . . . . .	258
VI. Beitrag der Soziologie der Sitten und der Moral . . . . .	259
1. Begegnung mit der traditionsgebundenen Moralität . . . . .	261
2. Begegnung mit einer zweckorientierten, pragmatischen Moral . . . . .	263
3. Begegnung mit dem Tugendethos . . . . .	264
4. Die Moral der Kontrolleure . . . . .	265
5. Begegnung mit einer imperativen Moral . . . . .	265
6. Moral der Symbole und Idealbilder . . . . .	266
7. Eine Moral des Aufbruchs und hoher Erwartungen . . . . .	267
8. Begegnung mit dem Ethos schöpferischer Tätigkeit . . . . .	268

## Siebttes Kapitel

### "Wirtschaftsethische Gesichtspunkte

I. Die Ökonomie der Seligpreisungen . . . . .	270
1. Das Grundgesetz der Seligpreisungen auch für den Wirtschaftsbereich? . . . . .	270
2. Die Armut und die Armen in der Sicht des Reiches Gottes . . . . .	273
II. Das Wirtschaftsleben ist mehr als ein Geschäft . . . . .	275
1. Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	276
2. Das Wirtschaftsleben im Blick der Gesamtberufung des Menschen . . . . .	277
3. Allgegenwart der wirtschaftlichen Dimension . . . . .	279
4. Ökonomie und philanthropische Tätigkeit . . . . .	281
III. Die Kirche als Wirtschaftsfaktor und als Lehrerin . . . . .	283
1. Modell oder Ärgernis? . . . . .	283
2. Die Lehrautorität der Kirche in diesem Bereich . . . . .	285
3. Innerhalb der Grenzen der Zuständigkeit . . . . .	286
4. Ein prophetischer Dienst . . . . .	288
IV. Geschichtlichkeit und Konflikt . . . . .	290
1. Auseinandersetzung mit dem „historischen Materialismus“ . . . . .	291
2. Der dialektische Materialismus und die Rolle des Konfliktes . . . . .	296
3. Christen und Sozialismus . . . . .	300

V. Wirtschaft als gemeinsame Aufgabe . . . . .	303
1. Ein wertfreier Raum? . . . . .	303
2. Gottes rettende Gerechtigkeit und des Menschen solidarische Antwort . . . . .	305
a) Gottes Gerechtigkeit und unsere Glaubensantwort . . . . .	305
b) Die Dimensionen der sozialen Gerechtigkeit . . . . .	306
c) Die austeilende Gerechtigkeit im Lichte der sozialen Gerechtigkeit . . . . .	308
3. Die Wirtschaft im Dienste menschlicher Bedürfnisse . . . . .	310
4. Verantwortungsbereitschaft und Subsidiarität . . . . .	311
5. Schöpferische Freiheit . . . . .	313
6. Solidarität und Treue . . . . .	314
7. Wirtschaftskriminalität und unmoralisches Gebaren . . . . .	316
a) Was besagt unmoralisches Gebaren im Wirtschaftsleben? . . . . .	316
b) Ein Katalog von Wirtschaftsvergehen und-sünden . . . . .	317
c) Ausmaß der Wirtschaftskriminalität und ihrer Schäden . . . . .	318
d) Hauptursachen der Wirtschaftskriminalität . . . . .	319
e) Heilmittel . . . . .	319
f) Wiedergutmachung . . . . .	320
VI. Jenseits des Kapitalismus . . . . .	321
1. Die soziale Marktwirtschaft . . . . .	322
2. Wirtschaft und Politik . . . . .	324
3. Eigentum und Arbeit . . . . .	326
a) Das Privateigentum und die Sozialfunktion der irdischen Güter . . . . .	326
b) Eigentumstitel . . . . .	327
c) Reform des Eigentumsrechtes und Neuverteilung des Besitztums . . . . .	329
d) Sozialisierung und Nationalisierung . . . . .	331
4. Der Vorrang der Arbeit . . . . .	332
a) Größtmögliche Mitbeteiligung der Arbeiter . . . . .	332
b) Gerechte Entlohnung . . . . .	335
c) Das Recht auf Arbeit . . . . .	336
d) Streik und Aussperrung . . . . .	336
5. Die Funktion von Kapital und Zins . . . . .	338
6. Die Schicht der Unternehmer und leitenden Angestellten . . . . .	340
7. Seine Majestät, der Kunde, und gerechte Preise . . . . .	342
VII. Die geschichtliche Stunde sozialer Probleme . . . . .	343
1. Die Sklavenfrage . . . . .	343
2. Die soziale Frage der Bauern . . . . .	345
3. Neue Dimensionen der klassischen sozialen Frage . . . . .	346
a) Rolle und Stellung der Frau als soziale Frage . . . . .	346
b) Fremdarbeiter und Flüchtlinge . . . . .	348
c) Das soziale Problem der Älteren . . . . .	349
d) Integration der Jugend in die Arbeitswelt . . . . .	350
4. Verstädterung, städtisches Getto und Ökologie . . . . .	350
5. Vom Kolonialismus zu -einer neuen Weltwirtschaftsordnung . . . . .	351
a) Aufarbeitung des Erbes der Kolonialzeit . . . . .	352
b) Akzentverschiebung von Entwicklung zur Sicht der Befreiung . . . . .	353
6. Das schmerzliche Ende der Ideologie vom beständigen Wirtschaftswachstum . . . . .	354
7. Kann man die Macht des Militärstaates und der Rüstungsindustrie zähmen? . . . . .	355

## Achstes Kapitel Aspekte zur Ethik der Politik

I. Politik im Lichte der Offenbarung . . . . .	358
1. Die „Politik“ des Evangeliums . . . . .	358
a) Politik angesichts des kommenden Gottesreiches . . . . .	359
b) Prophetische Entlarvung politischen Mißbrauchs durch Jesus . . . . .	361
c) Kein politisches Programm, aber klare Richtungsweisung . . . . .	363
2. Politische Theologie . . . . .	364
a) Eine neue Bewußtseinsstufe . . . . .	364
b) Politik und Gebet . . . . .	367
3. Christliche Politik oder politisches Verhalten von Christen? . . . . .	369
4. Kirchliche Gemeinschaft und Politik . . . . .	372
a) Die neue Situation . . . . .	372
b) Ausbruch aus dem Teufelskreis von Klerikalismus und Antiklerikalismus . . . . .	374
c) Der kirchliche Dienst der Versöhnung . . . . .	376
d) Päpstliches Diplomatisches Corps und prophetischer Konflikt . . . . .	377
II. Horizonte politischer Verantwortung . . . . .	377
1. Politik und Familie . . . . .	378
2. Politik und Kultur . . . . .	379
3. Politik und Wirtschaft . . . . .	380
4. Politik und Ökologie . . . . .	381
III. Möglichkeit und Notwendigkeit einer politischen Ethik . . . . .	381
1. Gegen die Leugnung der Möglichkeit einer politischen Ethik . . . . .	382
2. Politische Ethik der Konformisten und der Nonkonformisten . . . . .	383
3. Die Rolle der Theologie in der politischen Ethik . . . . .	384
4. Pluralismus politischer Ethiken . . . . .	385
IV. Politik im Spannungsfeld von Schöpfung, Sünde und Erlösung . . . . .	387
1. Heilende und befreiende Erlösung und Versöhnung inmitten der Konflikte . . . . .	387
2. Rolle des Staates im Blick auf Sündenfall und Erlösung . . . . .	389
a) Hinweise des Neuen Testaments . . . . .	390
b) Ja zur Autorität, nein zum autoritären Staat . . . . .	391
c) Der moderne Wohlfahrtsstaat . . . . .	392
3. Steuermoral . . . . .	393
4. Macht: erlöst oder unerlöst? . . . . .	396
a) Die Macht und die Herrlichkeit . . . . .	396
b) Der Dämon Macht . . . . .	397
c) Vernünftiger Umgang mit der Macht . . . . .	398
d) Macht und Gewaltanwendung . . . . .	400
5. Strafgesetz: Erzwingung und Rehabilitierung . . . . .	401
a) Macht und Strafgerechtigkeit in einer sündhaften Welt . . . . .	401
b) Nicht jede Sünde gehört ins Strafgesetzbuch . . . . .	403
c) Nicht-Bestrafung bedeutet nicht Billigung . . . . .	404
d) Kampf gegen politische Korruption . . . . .	406

V. Für Beteiligung möglichst aller an politischer Mitverantwortung . . . . .	408
1. Demokratie: Wo und wie sie funktioniert . . . . .	409
2. Geschichtliche Vorgegebenheiten politischer Organisationsformen . . . . .	412
3. Verantworteter Gehorsam und bürgerliche Gehorsamsverweigerung . . . . .	413
4. Friedlicher Wandel, Konflikt und Revolution . . . . .	415
5. Politische Erziehung . . . . .	420
VI. Auf dem Weg zur Weltgemeinschaft . . . . .	422
1. Neue Horizonte des Naturrechts und Völkerrechts . . . . .	422
2. Die souveränen Staaten und die Supermächte . . . . .	423
3. Das Tier aus der Tiefe: nein zum allmächtigen Weltstaat . . . . .	425
4. Das föderative Prinzip als universales Ordnungsprinzip . . . . .	426

\*

## Neuntes Kapitel Friede auf Erden

I. Friede: Verheißung, Geschenk und Aufgabe . . . . .	428
1. Die Verheißung des Friedens . . . . .	429
2. Christus, der Friede: der Friede Christi . . . . .	430
3. Friedensboten . . . . .	431
4. Frieden inmitten der Konflikte . . . . .	433
II. Der Fluch des Krieges . . . . .	436
1. Krieg und Friede im Neuen Testament . . . . .	436
2. Zur Geschichte des Pazifismus . . . . .	437
3. Die Theorie vom „gerechten Krieg“ und ihre Geschichte . . . . .	439
4. Gerechtigkeit und Maßhalten im Krieg . . . . .	441
5. „Heilige Kriege“ und Kreuzzüge . . . . .	443
6. Die Kriege gegen die Eingeborenen . . . . .	444
7. Verkehrter Messianismus und Rüstung für „heilige Kriege“. . . . .	445
III. Befreiung von der Sklaverei des Krieges . . . . .	446
1. Höchste Zeit . . . . .	447
2. Kriegsdienstverweigerung und prophetischer Protest . . . . .	448
3. Spiritualität und Bedeutsamkeit gewaltfreier, solidarischer Aktion . . . . .	450
4. Abrüstung . . . . .	453
a) Vom Terror des Wettrüstens . . . . .	453
b) Dringender Aufruf zu radikaler Abrüstung . . . . .	455
c) Eine gewagte Utopie? . . . . .	455
d) Gegenseitig vereinbarte und kontrollierte Abrüstung . . . . .	457
IV. Friedensforschung und Friedenspolitik . . . . .	457
1. Sinn und Zweck der Friedensforschung . . . . .	458
2. Von der Friedensforschung zur Friedenspolitik . . . . .	459
3. Bausteine für das Friedensgebäude . . . . .	460



V. Friedenserziehung . . . . .	461
1. Geist und Ziel der Friedenserziehung . . . . .	462
2. Die Kunst der Konfliktbewältigung lernen. . . . .	464
VI. Die Kirche als Sakrament des Friedens. . . . .	465
Personenregister. . . . .	468
Sachregister. . . . .	473

Mit diesem dritten Band liegt das große Werk einer modernen christlichen Lebenslehre vollendet vor, wie sie heute so dringend erwartet und gebraucht wird. Zu den vielen brennenden Fragen nach Sinn und Gestalt eines menschenwürdigen Ethos in der Welt von heute wird hier umfassende Orientierung geboten. In einem Geist schöpferischer Freiheit und Treue stellt sich das neue moraltheologische Standardwerk dem gewandelten Glaubensbewußtsein und der gegenwärtigen Weltsituation mit ihren alten und neuen Problemen, die in der Gesellschaft oft leidenschaftlich umstritten sind und die jeden einzelnen bedrängen - wie z. B. die in diesem dritten Band behandelten Fragen der Bioethik, Umweltethik, Kulturethik, Wirtschaftsethik, politischen Ethik, Friedensethik.

Ganz entschieden ist das Werk auf die Praxis des christlichen Lebens ausgerichtet und kann dabei außerordentliche Vorzüge in sich vereinigen: differenzierte Detailkenntnis mit dem Blick für das Ganze, nüchterne Information mit engagierter Stellungnahme, Perspektiven der Glaubenswissenschaft mit Erkenntnissen der Humanwissenschaften, verbindliche Grundhaltungen mit einem realistischen Sinn für den Werdeprozeß der menschlichen Person, eine Fülle von Einzelwissen mit einer großen, überzeugenden Gesamtkonzeption. Alle Enge und ängstliche Starrheit, alles Pochen auf Paragraphen und fruchtlose Theoretisieren ist hier überwunden von einem Ethos, das aus dem Herzen des Evangeliums zu leben versucht und sich dabei das Wort N. Berdjajews zu eigen macht: „Freiheit hat mich zu Christus geführt, und ich kenne keinen anderen Weg zu ihm.“